

Der phantastische Bücherbrief

März 2004 **unabhängig** **kostenlos** **Ausgabe 361**

Forum News 129	Fanzine	Star Trek Forum
Starlight 70	Fanzine	Star Light Union
Perry Rhodan Heftroman 2220. Band		
Tote leben länger	Hubert Haensel	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2221. Band		
Die Sekte erwacht	H. G. Francis	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2222. Band		
Rendezvous mit der Ewigkeit	Horst Hoffmann	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2223. Band		
Die Gotteskriegerin	Michael Nagula	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Heftroman 2224. Band		
Spezialagent 707	Leo Lukas	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 23. Band		
Skytown	Michael Marcus Thurner	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 24. Band		
S.O.S. vom Mars	Michael Marcus Thurner	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 25. Band		
Sobeks Plan	Manfred Weinland	Bastei Lübbe Verlag
Teckla	Steven Brust	Klett-Cotta Verlag
Stravaganza 2. Band		
Stadt der Sterne	Mary Hoffman	Arena Verlag
Das Buch in dem die Welt verschwand	Wolfram Fleischhauer	Droemer Verlag
Sabriel	Garth Nix	Carlsen Verlag
Whisper - Königin der Diebe	Brigitte Melzer	Ueberreuter Verlag
Das Geheimnis von El Escorial	Jonas Torsten Krüger	Ueberreuter Verlag
Hexe Lilli stellt die Schule auf den Kopf	Knister	Arena Verlag
Star Trek Voyager 22. Band		
Frontlinien	Dave Galanter & Greg Brodeur	Wilhelm Heyne Verlag
Krabat	Jurij Brezean	Suhrkamp Verlag
Das Foundation-Projekt	Isaac Asimov	Wilhelm Heyne Verlag
Der Ozean der Jahre	Roger Macbride Allen	Wilhelm Heyne Verlag
Arcana - Magazin für klassische und moderne Phantastik		Verlag Lindenstruth

Netzwerk:

www.perry-rhodan.net
www.prfz.de
www.klett-cotta.de
www.bastei.de
www.prfz.de
www.st-forum.de

www.starlight-union.de
www.arena-verlag.de
www.heyne.de
www.droemer.de
www.carlsen.de
www.ueberreuter.at
www.suhrkamp.de
www.verlag-lindenstruth.de

Forum News 129
Star Trek Forum

12 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Es macht schon fast keinen Spass mehr, das Mitgliedsblatt zu lesen. Auch diese Ausgabe beginnt mit der Selbstbemitleidung, dass Star Trek in den Staaten einen anderen Sendeplatz bekommt, die Wiederholungen nicht so gut platziert sind und ob die Serie weitergeführt wird. Es sehen sich immer weniger Menschen die Serie an, weil es nichts neues gibt. Enterprise zitiert sich selbst, wiederholt sich in sich selbst und wenn nichts Neues kommt, erlischt das Interesse. Ohne Zuschauer, schlechte Sendeplätze etc. Es ist daher auch verständlich, wenn sich Schauspieler beschweren, schliesslich ist es ihr Arbeitsplatz, der wegfällt.

Der Rest des Heftes verteilt sich auf die üblichen Neuigkeiten, Filmschnipsel und diesmal sehr interessant, ein Bericht über Reiner Schöne, den einzigen Deutschen, der je bei Star Trek in eine Rolle schlüpfen konnte.

Starlight 70

Starlight Union

90 Seiten

5,- €

Titelbild: Gabriele L. Berndt

Die neue Ausgabe des Magazins bietet sehr viel Abwechslung. Viele Clubmitglieder beteiligten sich mit Ihren Kurzgeschichten und Zeichnungen um ein wirklich abwechslungsreiches Heft herauszugeben. Wenn ich daran Denke, wie viele Mitglieder der Club hat und wie viele sich am Heft beteiligen, muss ich schon sagen, es macht Spass in einem so aktiven Club zu sein. Die Perry Rhodan Fanzentrale hat 200 Mal mehr Mitglieder aber wesentlich weniger Aktive.

Der thematische Oberbau „Die Nacht“ hat mir sehr gut gefallen. Durch diese Art, schafft es die Herausgeberin **Judith**, die unterschiedlichsten Geschichten zusammenzuführen. Die Geschichten die hier versammelt sind, sind so unterschiedlich wie die Autoren und Autorinnen selbst. Ein lesenswertes Fanmagazin.

Perry Rhodan Heftroman 2220. Band

Tote leben länger

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Alfred Kelsner

Hubert Haensel

60 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Tote leben länger, sagt man. Weil für die Warringer Akademie ein neuer Direktor gesucht wird, kommt Homer G. Adams auf die Idee, Malcolm S. Daellian als neuen Direktor zu benennen. Der neue Direktor sträubt sich zuerst dagegen, weil er in Selbstmitleid versinkt. Er besteht nur noch aus Gehirn in einem Schwebetank und hat kein Selbstbewusstsein mehr, kein Selbstwertgefühl. Myles Kantor und Homer G. Adams überreden ihn schliesslich und es zeigt sich, er ist der Arbeit und damit der neuen Herausforderung gewachsen. Er setzt sich ein und kann sogar einen Sabotageakt verhindern.

*Der Roman hat mir sehr gut gefallen. Die Geschichte um den Aufbau der Akademie, die damit verbundenen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten wurden gut geschildert. **Hubert Haensel** hat mir damit einen Roman angeboten, der wirklich viel Abwechslung bot. Das Einzige, was mir nicht gefiel war der Tod von Figuren, die im Laufe des Romans aufgebaut wurden und am Ende nicht mehr benötigt wurden.*

Perry Rhodan Heftroman 2221. Band

Die Sekte erwacht

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Alfred Kelsner

H. G. Francis

53 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Mondra Diamond ist unterwegs um sich den Sektenführer Carlosch Imberlock genauer anzusehen. Obwohl der Sektenführer der terranischen Regierung sehr viel Ärger bereitet, kann man ihm persönlich nichts nachweisen. Es sind seine Anhänger, Fanatiker des Gon-Orbhon, die für Morde, Anschläge und Attentate zuständig sind. Die Elite Terras ist der Meinung, dass der Sektenführer eventuell ein Mutant oder ähnliches wäre. Das stellt sich alles als falsch heraus. Aber da ist ja auch immer noch Bré Tsinga, die inzwischen eine Adjunkt ist.

***H. G. Francis** erzählt uns die Hintergründe zum Sektengründer. Recht interessant, aber nicht so mein Ding. Für die Geschichte und deren Fortsetzung ist dieser Roman aber sicherlich wichtig. Ich bin gespannt, was dabei herauskommt.*

Perry Rhodan Heftroman 2222. Band

Rendezvous mit der Ewigkeit

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Alfred Kelsner

Horst Hoffmann

61 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Handlung hat der Roman keine. Das war spätestens klar, als mein Blick auf die Nummer 2222 fiel. Nachdem bereits der Roman 1111 eine Lachnummer war, erwartete ich hier auch nichts anderes. Einigen Lesern wird der Spass sicher gefallen haben, mir erschien vieles jedoch zu sehr an den Haaren herbeigezogen. Irgendwie der grüne Punkt von Heft 1111.

Perry Rhodan Heftroman 2223. Band

Die Gotteskriegerin

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild: Alfred Kelsner

Michael Nagula

54 Seiten

1,65 €

Zeichnung: Michael Wittmann

Die Kosmopsychologin Bré Tsinga wurde Adjunkt bei Carlos Imberlok, dem Propheten von Gon Orbhon. Aus diesen Adjunkten, vierzehn an der Zahl, entwickeln sich die Gotteskrieger. Und Bré Tsinga ist eine von ihnen. Sie plant ein Selbstmordattentat gegen Homer G. Adams. Dabei schreckt sie auch vor Mord an anderen Menschen nicht zurück.

Myles Kantor hingegen ist auf der Suche nach der 6-D-Strahlung, die von der Sonne ausgeht. Dabei macht er eine erstaunliche Entdeckung. Die Strahlung die von der Sonne ausgeht, fällt exakt mit dem Zeitpunkt zusammen, da der „Gott“ Gon Orbhon auftrat. Zudem kann er und sein Mitarbeiterstab feststellen, dass die Strahlung genau jener entspricht, wie die, die von der toten Superintelligenz KABBA ausging.

Der Roman ist zweigeteilt. Einmal die langatmig erzählte Geschichte um die Gotteskriegerin, die mir nicht zusagte. Der andere Teil befasst sich mit dem Rätsel um die Sonnenstrahlung und um Gor Orbhon, die mir persönlich besser gefiel. Der Roman ist ein wenig unstimmig, vor allem wenn ein Wachmann angeschossen wird, ruft er nicht nach Hilfe und läuft nicht weg, um Meldung zu erstatten. Um nur einen logischen Fehler zu nennen. In Bezug auch den Handlungsstrang um Myles Kantor bin ich zufriedener. Hier kommt mehr Spannung auf, um dem Rätsel auf die Spur zu kommen. Liegt in der Sonne eine tote Superintelligenz oder saugt jemand nur Kraft ab um sich zu stärken? Die Frage stellt sich vor allem, warum aus der Grossen Maggelanschen Wolke dieser Strahl ausgerechnet bis zur Erde geht. Es gäbe sehr viel mehr Sonnen in direkter Nähe.

Perry Rhodan Heftroman 2224. Band

Spezialagent 707

Verlagsunion Pabel Moewig

Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock

Leo Lukas

59 Seiten

1,65 €

Corg Sonderbon ist Spezialagent auf dem Planeten Hayok. Er ist einer der Superagenten, der fast 007 sein könnte. Der Roman beginnt mit dem Auftrag, den Wissenschaftler Cuk Alster zu entführen und ins terranische Reich zurückzuführen. Danach geht es damit weiter, den Speicher, das Geheime Versteck auf dem arkonidischen Planeten, wieder sicher zu machen. Doch ist es gerade der Superagent, der mit seiner krankhaften Sucht den Speicher in Gefahr bringt.

Kantiran, der Sohn von Perry Rhodan und Ascari da Vivo, gerät mit Gucky aneinander. Die beiden verstehen sich nicht sofort, doch Kantiran nimmt die Hilfe von Gucky an, sein Schüler zu werden und seine parapsychische Gabe zu trainieren. Gucky hilft ihm auch noch zwei Insektenstämme einzufangen, um seine Instinkt-Telepathie zu trainieren.

Guckys zweites Problem ist der im Koma liegende Agent „Der Maulwurf“. oder besser Agentin. Er hofft, mit seiner Anwesenheit ihr helfen zu können. Leider verstirbt die Agentin.

*Der neue Roman von **Leo Lukas** fängt gleich spannend an, reisst die Leser mit und treibt sie schnell zu einem ersten Höhepunkt. Die Geschichte um Rhodans Sohn ist nicht so spannend und auch das Ende des Spions ist nicht gerade aufsehenerregend, sondern bringt einen Handlungsstrang zum Abschluss. Spannend wird es wieder mit der Beschaffungskriminalität des süchtigen Spezialagenten und den beiden Arkoniden Stan und Olli. **Leo Lukas** hat wieder einmal einen guten Roman abgeliefert und entschädigt so für seinen letzten, nicht sehr gut angekommenen Roman. Nett sind seine Ideen, wenn er besondere Personen auftreten lässt oder kleine Hinweise gibt, auf irgendwelche aktuellen Geschehnisse.*

*Werfen wir dagegen einen Blick auf das Titelbild, bin ich etwas enttäuscht. **Swen Papenbrock** kann wesentlich besser zeichnen, als das was er hier ablieferte.*

Bad Earth 23. Band

Skytown

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Del Nido

Michael Marcus Thurner

51 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmidt

John Cloud und Begleitern gelingt die Flucht vor ihren Verfolgern, nur um in einer Unterwasserstation aufzutauchen. Dort treffen sie auf weitere Keelon. Diese gehören jedoch nicht zu den sogenannten Mastern, die die Erde in ihrer Gewalt haben. Diese Künstler greifen in die Vergangenheit und holen Abbilder realer Persönlichkeiten in die Jetztzeit.

*Ein schlechter Roman. Man sollte nie Autoren loben, anscheinend kommt danach nichts wirklich gutes mehr. Der Roman war in vielen Fällen unlogisch. Da ist die Raumstation Skytown, die plötzlich auf dem Meeresgrund liegt. Mal abgesehen davon, dass sie beim Absturz in der Erdatmosphäre verglüht wäre, ist sie nicht dafür ausgelegt den Wasserdruck in 4.000 Meter Tiefe auszuhalten. Die Geschichte ist dümmlich, Walter Ernsting auftreten zu lassen ein Gag der nicht zündete und die Idee mit dem halbintelligenten Baum und den Abbildern von Persönlichkeiten aus der Vergangenheit ohne Handlungsrelevanz. **Thurner** hat mich hier nur enttäuscht.*

Bad Earth 24. Band

S.O.S. vom Mars

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Michael Marcus Thurner

53 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmidt

John Cloud schafft es mit seinen Begleitern zurück auf das Raumschiff zu kommen, dass er RUBICON II getauft hatte. Dort wird er von Sobek erwartet.

Auf dem Mars werden die beiden GenTecs Renick und Jarvis fast gerettet. Lediglich der Ausserirdische namens Boreguir überlebt. Und auch er kommt an Bord des Raumschiffes.

Es findet das grosse Reinemachen statt, mit dem man dem ersten kleine Jubiläum, Band 25, entgegenstrebt. Überflüssige Personen, die von Beginn an ziemlich farblos geschildert wurden, bleiben auf der Strecke. Andere Personen werden gerettet und man weiss nicht warum. Das Kind Aylea und der Klon Jelto sind dennoch weiterhin mit von der Partie. Wohin die Geschichte steuert weiss keiner so recht. der einzige Pluspunkt, das Titelbild als Doppelseitiges Bild auf der Heftinnenseite.

Bad Earth 25. Band

Sobeks Plan

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild und Innenposter: Candy Kay

Zeichnungen: Harry Messerschmidt

Manfred Weinland

52 Seiten

1,50 €

Die Handlung des Romans dreht sich vor allem um den Foronen Sobek. Mit kurzem Rückblick auf die Vergangenheit wird einiges um diesen geheimnisvollen Fremden klarer. Seine Handlungsweise wird für John Cloud und seine Begleiter jedoch in keinsten Weise nachvollziehbar. Sobek bleibt seinen Zielen treu, obwohl er sich den Anschein gibt, von John Cloud zu bestimmten Handlungen zwingen zu lassen. Ein neuer Anfang? Durch den Angriff der irdischen Raumstreitkräfte wird Sobek gezwungen, das zu suchen, was man gemeinhin das Weite nennt, und so sind die Haupthandlungsträger bis auf Darnok zusammen auf neuen Wegen.

*Ich kann mir gut vorstellen, dass die Handlung jetzt zu neuen Welten aufbricht. Weg von der Erde und mit einem neuen Handlungsstrang versehen. **Manfred Weinland** schreibt im vorliegenden Band auf seiner Leserseite über meine Kritiken, dass er meine Kritik nicht ganz nachvollziehen kann. Und das weil ich Negativpunkte vergebe auf Bedeutungen, die noch nicht im gleichen Band offen gelegt werden. Das mag sein und vielleicht bin ich ein wenig zu ungeduldig mit der Serie. Manchmal scheint es nicht voranzugehen, dann wieder kommen sehr gute Romane.*

Teckla

Klett-Cotta Verlag

Originaltitel: Teckla

Titelbild: Dietrich Ebert

Steven Brust

276 Seiten 15 €

Übersetzt: Olaf Schenk

Zum Verständnis vorab. Die uralte Welt Dragaera ist eine Welt der Nicht-Menschen. Hier leben die grosswüchsigen, langlebigen Dragaener. Die wenigen Menschen, die einwanderten, kommen angeblich aus den Ostländern. Die Dragaeaner sind in 17 Häuser oder Dynastien aufgeteilt. Jede mit einem besonderen Wappen, dessen Eigenschaften auf die Mitglieder des Hauses übertragen werden.

Der Roman TECKLA spielt kurz nach dem geglückten Attentat auf JHEREG. Vlad Taltos, von Beruf Auftragskiller, ist dabei zu einem gewissen Reichtum gekommen, der es ihm ermöglicht, sein Geld in seine verschiedenen Unternehmungen zu stecken. Dabei sind diese Unternehmungen solche wie Schutzgelder kassieren, Konkurrenz aus dem Weg räumen und ähnliches. Er könnte sich mit dem Geld Land oder einen höheren Rang zu kaufen oder gar seiner Frau Cawti eine Freude bereiten und ihr ein Schloss kaufen. Land und Schloss sind eine sichere Lösung, ein besserer Rang in der Herrschaft der 17 Clangemeinschaften, Häuser genannt, wäre auch nicht verkehrt. Zwar ist Vlad ein ganz passabler Hexer, aber er begibt sich trotzdem zu einem Wahrsager, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Egal wie er es dreht und wendet, er bekommt eine Menge Ärger.

Seine Ehefrau Cawti (ebenfalls Auftragsmörderin, aber besser als er) bekommt Ärger mit der Phönix-Garde. Der Grund ist die Zusammenarbeit mit einigen Revolutionären, die den Sturz des Kastensystems und die imperial Herrschaft der Dragons. Seit seiner heldenhaften Tat in JHEREG ist Vlad beim Clan der e'Kieron und Alera sehr gut angesehen. Die Machenschaften seines Weibes mit den Tecklas

und den Ostländer, auf die er nur mit Verachtung herabsieht, bringt ihn damit in eine Zwickmühle. Der Aufstand nimmt seinen Beginn im Südviertel der Stadt Adhrilanka. Die Bauern, Pächter und Arbeiter, die Unterbemittelten der Stadt, werden von den beiden Arbeitern Kelly und Franz angeführt. Mit ihrer Forderung nach mehr Rechten kommen sie damit verschiedensten Gruppen in die Quere. Unter anderem auch dem Unterweltboss Herth, der Franz umlegen lässt. Der Auftrag wurde zuerst Vlad angeboten, der möchte natürlich keinen Landsmann umbringen. Wenig später erscheint ihm der tote Franz jedoch als Geist. Vlad wird aktiv, als seine Frau sich immer mehr an dieser Sache beteiligt. Als er sich jedoch zu sehr im Gegenteiligen Sinn einmischt, zieht Cawti aus. Die Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten ist recht bitter.

Der überlebende Anführer der Revolution, Kelly, weiss Cawti's Hilfe zu schätzen. Er selbst ist noch nicht bereit einen blutigen Aufstand anzuführen. Er wartet darauf, dass sich weitere Städte seinen Idealen anschliessen.

Nachdem sich Vlad persönlich in die Revolution einmischte gerät er auch in den Händel mit dem Unterweltboss Hert, der zudem einen Attentäter auf ihn angesetzt hat. Demütigend ist zudem, dass er sich von Seiner Frau und den Teckla befreien lassen muss, weil Herth ihn gefangen nahm. Gerade das ist ihm sehr unangenehm.

TECKLA ist ein gewöhnungsbedürftiger Roman. Auf den ersten Seiten geht es rasant zu, die Spannung hält jedoch nicht lange an. Ab dem Zeitpunkt, da ein Waffenstillstand ausgehandelt wird, steht auch die Handlung still. Bis auf den Ausflug Vlads als Hauptbeteiligter in Herth's Folterkammer passiert so gut wie nichts. Erst viel später bildet sich der grossartige Plan Vlads heraus, der mit wenig Leichen am Wegesrand auskommt.

*TECKLA ist eine typische Kurzgeschichte, die auf eine Romanlänge aufgeblasen wurde. Der Roman selbst ist lesenswert, wenngleich das Thema Revolution und Konterrevolution nicht mein Thema sind. Ich halte dies in einem Unterhaltungsroman nicht gut gelungen. Hier zeigt sich der Autor ungarischer Abstammung, **Steven Brust**, nicht von seiner besten Seite. Für einen kritischen Roman geht er zu einfältig an das Thema heran und für einen Unterhaltungsroman ist er stellenweise zu theoretisch.*

*Sehr gut gefiel mir jedoch die Übersetzung von **Oliver Schenk**. Ich kenne das Original nicht, doch der lasche Tonfall, in dem das Buch gehalten ist, passt.*

Stravaganza 2. Band

Stadt der Sterne

Mary Hoffman

Arena Verlag

423 Seiten

15,90 €

Originaltitel: stravaganza - city of stars (2003)

Übersetzt: Eva Riekert

Titelbild: Ian Butterworth

Georgia O'Grady ist ziemlich unglücklich. Ihre Mutter hat erneut geheiratet. Das wäre nicht das Problem, hätte der Stiefvater nicht einen Sohn mitgebracht, der älter und grösser ist und sie ständig ärgert. Sie fühlt sich nur wohl, wenn sie alleine in ihrem Zimmer ist oder zum Violinunterricht oder zum Reiten gehen kann. Ihre Liebe zu den Pferden veranlasst sie, ihr spärliches Taschengeld auszugeben. In einem Geschäft für alten Krimskram sieht sie einen Pegasus, ein geflügeltes Pferd, dass sie unbedingt haben will. Weil sie öfters an dem Laden vorbei geht, kommt eines Tages der Besitzer heraus und fragt, was sie denn so interessiert. Schliesslich kann

Georgia den Pegasus für weniger Geld als ausgezeichnet kaufen und nimmt ihn mit nach Hause.

Cesare wohnt in Remora, Talia. Mit seinem Vater wohnt er im zwölften Bezirk, dem Bezirk der Widder. Die Stadt selbst ist in die zwölf Bezirke mit den entsprechenden Namen der Sternzeichen eingeteilt. Jedes Jahr findet ein grosses Pferderennen statt. Cesare hat aber im Augenblick ganz andere Sorgen, als sich darüber Gedanken zu machen, ob die reiche und einflussreiche Familie der di Chimici mit ihren Schergen dafür sorgt, dass der richtige Champion gewinnt. Er sitzt im Stall und wartet darauf, der fehlenden Stute zu helfen. Und dann geschieht das Wunder, nur alle einhundert Jahre wird ein Pegasus geboren. Und gerade er, Cesare, darf dabei sein.

Hier beginnt die Geschichte der Stravaganza Georgia, der Dimensionsreisenden oder Weltenspringerin oder Schlafwandlerin. Es ist nicht wichtig welchen Namen dafür man übernehmen will. Letztlich fällt die Person aus der unsrigen Zeit in Schlaf und wandelt nachher in Talia. Georgia lernt Cesare kennen, aber auch Mitglieder der mächtigen Familie di Chimici. In Remona hat Georgia schliesslich die Chance als Reiterin an dem Wettreiten teilzunehmen. Gleichzeitig lernt sie den behinderten Jungen Falco kennen, der mit in ihre Welt will, damit er von seinem Pferde-Unfall geheilt werden kann.

*Das Buch ist eine logische Fortsetzung des ersten Bandes, obgleich andere Hauptpersonen das Bild bestimmen. Auch der Ort ist nicht mehr das wunderbare Bellazza. Die Verbindung der beiden Bücher ist jedoch Arianna, die Herrscherin von Bellazza. **Mary Hoffman** schliesst fast nahtlos an den ersten Teil an. Wir lernen mehr des phantastischen Talia kennen, weitere Ränke der Familie di Chimici und neue, unbescholtene Hauptpersonen.*

Georgia ist ein junges Mädchen, mit all ihren Wünschen und Ängsten, Schülerin und ungewollte Abenteurerin. Ihr Abenteuer in Talia ergibt Probleme, die dazu führen, bei der zuständigen Polizei eine Vermisstenanzeige aufzugeben. Es ist aber auch eine Zeit des Wandels.

Der einzige kleine Nachteil blieb für mich die etwas mangelnde Erklärung der Stravaganza, der Zeitreisenden, die versuchen den Abstand zwischen beiden Welten in der Entwicklung etwas zu festigen. Mir fehlt ein wenig die Erklärung, warum das gemacht wird. Als Jugendbuch ist es jedoch hervorragend zu lesen.

Das Buch in dem die Welt verschwand

Droemer Verlag

Titelbild: FinePic

Wolfram Fleischhauer

443 Seiten

19.90 €

Nicolai Röschlaub fährt zum ersten Mal in seinem Leben mit der neuerbauten Eisenbahnlinie von Nürnberg nach Fürth. Seine Enkelin Theresa begleitet den alten Mann. Diese Fahrt ist eine Ehre für ihn, quasi als Dank für seine geleisteten Dienste während der letzten Choleraepidemie. Diese Reise, die dann per Kutsche weitergeht ist gleichzeitig eine Reise in die Vergangenheit. Nicolai Röschlaub, inzwischen anerkannter Arzt, erinnert sich an seine Jahre in dieser Gegend und möchte in einer Nonnen-Abtei eine alte Bekannte wiedersehen und sprechen.

Als junger Arzt wollte er neue Wege gehen und wurde brüsk von den etablierten Ärzten und Quacksalbern als Spinner abgetan. Er wird in einen Mordfall verwickelt, der an einen Selbstmord erinnern soll. Krankheit oder Gift, das ist hier die Frage? Weitere Fälle folgen und Nicolai Röschlaub stösst auf ein seltsames Geschwür unter dem linken Lungenflügel, das alle Opfer gemein haben. Später

findet er im verschneiten Wald eine Leiche ohne Hände und begegnet dabei einer verführerischen Frau. Diese Frau bleibt jedoch nicht das einzige Rätsel, das sich ihm zeigt. Der undurchsichtige Justizrat Di Tassi stellt ihn bei sich ein und arbeitet für geheimnisvolle Hintermänner, die die Macht im ersten Deutschen Reich an sich reißen wollen. Er versucht nun das Geheimnis um Magdalena Tharner zu lüften und wird immer mehr in seltsame Machenschaften verstrickt. Es ist ein Kampf zwischen Aufklärung und Gegenklärung in dessen Mittelpunkt ein Buch liegt. Mit diesem Buch wird eine neue Zeit eingeleitet und eine alte Welt verschwindet. Darin liegt dann auch der Titel des Buches von **Wolfram Fleischhauer** begründet. Während sich Nicolai Röschlaub daran macht, neue Wege einzuschlagen, die Morde aufzuklären, verwickelt er sich in ein schier undurchdringliches Netz aus Spionage und Geheimgesellschaften. Bald steht er im Mittelpunkt von Ränken und Verschwörungen. Er fühlt sich wie eine Marionette, an der zwei verschiedene Spieler gleichzeitig die Richtung vorgeben wollen.

*Wolfram Fleischhauer bedient sich in dieser spannenden Erzählung dem Stilmittel des historischen Romans. Die Handlung die er im Laufe der Geschichte aufbaut ist spannend und weckt die Lust am Mitdenken. Sie baut sich nicht langsam auf, wenn man den Prolog als Beginn nicht berücksichtigt, sondern der Leser wird geradezu hineingestossen. Aber da geht es ihm nicht anders als der Hauptperson selbst. Der Roman ist ein Mischung aus Adelswelt, beginnender Demokratie, Geheimgesellschaften und Aufbruch in eine neue Welt. Die Welt der Aufklärung. Die Welt wird Verbrechen gegenübergestellt, die einen tiefsinnigen Hintergrund hat. Die Lösungsmöglichkeiten für Nicolai weiten sich aus, werden unübersichtlich und auch für den Leser manchenmal dadurch nicht nachvollziehbar. **Wolfram Fleischhauer** ist ein belesener Mensch, der sein Wissen in die Erzählung einfließen lässt, indem er seinen Arzt, dieses Wissen anwenden lässt.*

Unterhaltung mit hohem geistigem Anspruch. Ein Krimi mit „Akte X Einschlag“. Geheimbündlerroman und Mysterythriller. Schulbücher, die auf diese Art und Weise geschrieben werden, hätten mir in meiner Jugend den Spass an der Geschichte sicherlich eher erhalten. Ein weiterer Pluspunkt, die Erzählung spielt in Deutschland und nicht irgendwo und schon gar nicht in den USA. Sehr empfehlenswert.

Sabriel
Carlsen Verlag
Originaltitel: Sabriel (1995)
Titelbild: Dieter Wiesmüller

Garth Nix
384 Seiten **18,- €**
Übersetzt: Lore Strassl U

Im alten Königreich wird sehr viel Magie, überwiegend Nekromantie, angewendet. Das alte Königreich ist von der übrigen Welt durch einen Schutzwall getrennt. In Ancestierre, einer Welt die etwa der Zeit des ersten Weltkrieges der Erde entspricht, könnte man ebenfalls Magie wirken, dort wird es aber ganz allgemein abgelehnt. Sabriel, die Hauptperson des Romans, wurde im Alter von fünf Jahren nach Ancestierre gebracht. Trotz des Erbes ihres Vaters, soll sie in einem Internat, fernab aller Magie, erzogen werden.

Als drei Wochen vor dem Ende ihres letzten Schuljahres ein magischer Angriff auf ihren Vater erfolgt, macht sie sich auf, ihn zu retten. Ihr Vater soll sich im Zwischenreich befinden und sie möchte ihn von dort befreien und zurück ins Leben bringen. Ihr Vater ist ein Abhorsen. Die mächtigen Zauberer werden Abhorsen genannt und sind dafür verantwortlich, dass die Toten auf ihrem Weg durch die neun

Pforten nicht zwischen den Toren „hängen“ bleiben. Wenn dies geschieht, können diese Toten als Untote wiederkommen. Und gerade ein mächtiger Untoter ist es, der den Untergang des Abhorsen plant. Sabriel macht sich also auf den nicht ungefährlichen Weg in das Zwischenreich. Sabriel wird von Mogget begleitet. Mogget ist ein Wesen, das im Hause ihres Vaters lebt und in Sabriel nicht die rechtmässige Nachfolgerin als Abhorsen sieht. Sabriel hat seines erachtens nicht die nötige Qualifikation dazu und hält ihr das in jeder passenden und unpassenden Situation vor. Auf dem Weg ins Zwischenreich kämpft Sabriel gegen den unheimlichen aber mächtigen Untoten, dessen wahres Gesicht sie nicht kennt. Auf ihrem Weg schafft sie es, einige andere Menschen zu befreien, darunter einen Prinzen. Sabriel findet ihren Vater schliesslich beim vierten Tor. Gemeinsam gehen sie nun daran den Gegner zu finden und endgültig durch das neunte Tor zu schicken.

*SABRIEL ist ein schönes Fantasy-Buch und beschreibt eine klassische Suche. Dabei enthält diese Geschichte ein paar neue Elemente. Die Welt wirkt sehr lebendig und in ihrer Zweigeteiltheit wird sie selbst zu einem Konfliktfaktor. Auf der einen Seite moderne Welt, auf der anderen Seite eine Welt voller Magie und Wunder. **Garth Nix** beschreibt seine junge Heldin Sabriel als eine junge Frau, die zwar von ihren magischen Talenten weiss, aber nicht richtig darin ausgebildet ist. In der Beschreibung des Autors weiss der Leser nie mehr als die Heldin der Geschichte selbst. Das macht nicht nur die Heldin sympathisch, sondern man erhält auch genauso viele Informationen. Vor allem mit dem langen Aufenthalt im Mädcheninternat kann **Garth** einen eleganten Weg nehmen, um das Nichtwissen Sabriels, mit dem Nichtwissen des Lesers zu vereinen. Das Mädchen wächst an ihren Aufgaben, während die Leser gleichzeitig mehr über das geteilte Land erfährt. Wir erleben eine Geschichte eines zum Untergang geweihten Landes, eine Liebesgeschichte, eine Abenteuergeschichte und die Magie des Märchens mit bannenden Glocken und anderen mehr. **Garth Nix** ist ein bekannter Autor, der mir nicht wegen vieler Erzählungen, sondern wegen wenigen, jedoch guten Erzählungen im Gedächtnis geblieben ist. Der Carlsen Verlag legt hier nun das Buch in einer schönen gebundenen Ausgabe vor.*

Whisper - Königin der Diebe
Ueberreuter Verlag
Titelbild: Peter Gric

Brigitte Melzer
252 Seiten **16.95 €**

Unter dem Namen Alannah sucht die Diebin Whisper Zuflucht in Cor Amánthor. Sie hat genug von ihrem eigenen ruchlosen Leben und will sich zur Ruhe setzen. Als Diebin hat sie ausreichend Geld und Gold zusammengestohlen damit ihr Traum wahr wird. Sie hat vor, ein Gasthof zu eröffnen, mit Fremdenzimmern und guten Barden und Bänkelsängern. Dazu hat sie den Kontinent verlassen und versucht in der Stadt Cor Amánthor ein neues Leben anzufangen. Das neue Leben endet jedoch, bevor es überhaupt begann. Die Wirtin im Gasthof wirft sie raus, der Hehler, bei dem sie ihr Gold unterbrachte, hat es nicht mehr und zudem sind fremde Männer hinter ihr her. Ein geheimnisvoller Auftraggeber verlangt nach ihr und ihrer Gewandtheit als Diebin. Der geheimnisvolle Auftraggeber ist niemand geringeres als Prinz Drachmon. Mit ihm geht sie einen Pakt ein. Für 30.000 Goldstücke und die Erlaubnis eine Schenke zu eröffnen und nie wieder als Diebin zu arbeiten. Versagt sie, bekommt sie nur das Geld wieder, das beim Hehler Shan Vari beschlagnahmt wurde. Falls sie es in Empfang nehmen kann.

Im Prinzip ist die Sache ganz einfach. Nachdem König Otherós verstarb möchte Prinz Drachmon König werden. Aber er ist nicht der einzige Anwärter. Denn Dungarvan hat das gleiche Ziel und die besten Voraussetzungen. Den Siegelring.

*Die Geschichte wird von **Brigitte Melzer** unterhaltsam und spannend erzählt, manchmal mit einem kleinen ironischen Augenzwinkern bedacht und dann wieder ernst. WHISPER ist ein Buch, dass man so schnell nicht aus der Hand legen will. Es eignet sich zur eigenen Unterhaltung bestens. Wenn das Buch einem Erwachsenen schon viel Spass macht, kann sich ein Jugendlicher bestimmt nicht beschweren. Die Entscheidung des Ueberreuter Verlages, **Brigitte Melzers** Buch, dass zu den drei Besten des ‚Wolfgang Hohlbein Preis 2003‘ gehört zu veröffentlichen, war kein Fehler.*

Das Geheimnis von El Escorial
Ueberreuter Verlag
Titelbild: Felix Scheinberger

Jonas Torsten Krüger
186 Seiten **12,95 €**

David ist sauer. Seine Eltern, beide Biochemiker, fahren für ein halbes Jahr in die Vereinigte Staaten. Ohne ihn. Zudem hatte er vor einiger Zeit ein Gespräch zwischen den Eltern auf einer Party aufgeschnappt, wo sein Vater sagte: „Ein Kind ist ein Experiment“. Daher freut er sich nicht unbedingt, zu seinem Onkel Pedro abgeschoben zu werden. Onkel Pedro ist Mönch und arbeitet als Bibliothekar im El Escorial, der Königsresidenz der spanischen Könige. Dort im El Escorial lernt er auch den Jungen Miguel und den Wachmann Diego kennen. Für ein halbes Jahr soll David in Spanien bleiben. Weil er schon des öfteren bei seinem Onkel war, ist sein spanisch auch sehr gut. Miguel hält David erst für einen Touristen und beschimpft ihn ausgiebig. Er ist baff erstaunt, als er es mit gleicher Münze zurückgezahlt bekommt. Daraufhin werden die beiden die besten Freunde. Das El Escorial ist sehr gross und für David immer wieder ein Ort, um Streifzüge durch die vielen Räume zu machen. Dabei lernt er den jungen Wachmann Diego kennen. Mit ihm kommen die beiden Jungs sehr gut aus.

David bemerkt, dass sein Onkel sich recht seltsam benimmt. Gleichzeitig wird eine Handschrift vermisst und David stellt fest, sein eigener Onkel hat das Buch gestohlen. Währenddessen geschehen in der Nacht seltsame Dinge im Escorial. David bemerkt seltsame Lichter in der Nacht. Fahrzeuge verlassen das Gelände und Wertsachen werden gestohlen oder beschädigt, unheimliche Geräusche sorgen dafür, dass das Escorial ein Spukschloss wird. Der Prior verdächtigt den Wachmann und Diego wird gefeuert. Zwischen den dreien, die sich nun auf die Suche nach den Verursachern machen, gibt es kurzfristig Reibereien, die sich jedoch bald wieder aufklären. Am schlimmsten trifft es eigentlich David. Hatte er von seinem Onkel noch eine gute Meinung, wird er herb von ihm enttäuscht. Sein Onkel, der Mönch, ein Dieb.

*Von der Aufmachung her hielt ich dieses Buch für eines zum phantastischen Genre zugehörig. Ich täuschte mich ausgiebig. Statt einem Fantasy-Roman hielt ich einen Jugendkrimi in der Hand. Mit seinen unheimlichen Beschreibungen und dem Spannungsaufbau, den der Autor **Jonas Torsten Krüger** gekonnt in Szene setzte, wurde ich nicht enttäuscht, sondern gut entschädigt. Auf dem Buchumschlag findet man das Schlagwort: „Der Name der Rose für junge Leser“, aber so weit würde ich nicht gehen. Vor allem weil die jungen Leser vielleicht den Film, bestimmt nicht aber das anspruchsvolle Buch von **Umberto Eco** (oder seinem Ghostwriter) kennen.*

Hexe Lilli stellt die Schule auf den Kopf
Arena Verlag
Titelbild und Zeichnungen: Birgit Rieger

Knister
85 Seiten
? €

Was macht die Buchreihe um die Hexe Lilli und ihre Freunde so lesenswert? Warum sind die Kinder, vom Vorlesealter bis in die ersten Schuljahre so begeistert? Also ein Buch, vorzugsweise die neueste Ausgabe, besorgt und dafür gesorgt, es in Ruhe lesen zu können. Einige Zeit später, die Zaubertricks gelernt und schliesslich zugeklappt. Der erste Eindruck: Nett. Der zweite Eindruck: Süss, schnuckelige Bilder, einfacher leicht verständlicher Text. Aber keinen Schritt der Klärung und der Antwort näher.

Nächster Versuch, nachdem der Selbstversuch misslang. Man nehme drei Kinder, vorzugsweise im Vorlesealter. Ein wenig Schokolade, damit die Kinder ruhig gestellt sind und ruhig sitzen bleiben. Eine Stunde, eine Tafel Schokolade und zwei Kakao pro Kind später, Danksagung der Mütter. So lange sassen ihre Kinder noch nicht ruhig. Die Kinder selbst? Sie waren begeistert. So toll wie Lilli wollten sie auch sein. Zaubern können ihr Wunsch und wollten es alle gleich lernen. Das Problem, die drei Mädels müssten ja erst lesen lernen, damit sie die Zaubersprüche aufsagen könnten. Das Buch war einfach toll. So die Auskunft der Drei.

Noch ein Versuch. Diesmal Susanne, acht Jahre alt und sie liest das Buch selber. Nach zwei Tagen kommt die Frage, ob ich noch andere Bücher hätte und ob sie das Buch behalten kann, sie will es noch einmal lesen. Aber was gefällt ihr daran? Na das Mädchen mit den Zauberbuch und weil sie mit den Zaubersprüchen ja nur helfen will, auch wenn alles ein wenig daneben geht. Sie meint es nicht böse und daher ist Lilli einfach ein zauberhaftes Mädchen, im wahrsten Sinn des Wortes. Dazu die tollen Zeichnungen von **Birgit Rieger**. So ein Mädchen möchte man doch als Freundin haben und der Herr **Knister** schreibt so toll.

Worum es geht? Lillis Lehrerin bekommt Besuch vom Schulrat, der ihren Unterricht begutachten will. Daher sollen alle Kinder super höflich sein und sich ganz lieb verhalten. Um der Lehrerin zu helfen holt Lilli ihr Zauberbuch hervor und schreibt sich ein paar helfende Zaubersprüche auf. Dadurch macht sie einiges aber nicht besser und hext ein paar unmögliche Situationen. Doch ganz zum Schluss ist wieder alles in Ordnung.

Aus meiner Sicht ein sehr schön gemachtes Kinderbuch, dass den unterschiedlichsten Altersstufen Freude bereitet. Eigentlich sollten dies Bücher um Hexe Lilli in keinem Haushalt fehlen, wenn man Kinder hat und ein wenig Ruhe braucht.

Star Trek Voyager 22. Band
Frontlinien
Wilhelm Heyne Verlag 5822
Originaltitel: battle lines (1999)
Titelbild: nn

Dave Galanter & Greg Brodeur
344 Seiten
7,95 €
Übersetzt: Andreas Brandhorst

Die Voyager wird auf ihrem Flug durchs All von fremden Raumschiffen angegriffen und schliesslich von den Edesianern aufgebracht. Kommandant Lekket und sein Geheimdienstchef Bolis kommen an Bord der Voyager. Captain Janeway

verliert sofort ihr Kommando und untersteht dem Befehl von Lekket. Obwohl die Edesianer als sehr hinterwäldlerisch angesehen werden, waren sie doch in der Lage, die Voyager zu übernehmen. Janeway kann nichts dagegen unternehmen, dass ihr Schiff gegen die Gimlon als Waffe eingesetzt wird. Die Crew setzt sich gegen die Übernahme zur Wehr. Und die Capitänin des Schiffs will sich nicht in einen Krieg hineinziehen lassen, der nicht der ihre ist.

Im Kampf gegen die Gimlon wird die Voyager stark beschädigt und wird in ein Raumschiffdock geschleust, um dort repariert zu werden. Gleichzeitig wird ein Drittel der Crew von Bord genommen. Als einige Zeit später die Geheimwaffe der Gimlon, den Planeten zerstört, auf der Janeway ihre Crew vermutet, ist sie entsetzt und setzt alles daran, dieses Superraumschiff zu zerstören.

Der Nachteil in diesem Roman ist der Raumkampf. Die beiden Autoren schaffen es nicht, eine Raumschlacht dreidimensional zu beschreiben. es bleibt bei der Nachbeschreibung einer normalen Seeschlacht. auch die Aussprüche von Janeway zu ihrem Offizier, „decken sie meine rechte Seite“ ist ziemlich albern, wie soll er das denn machen, wenn die Gefechtszentrale von jemand anderes befehligt wird und die Schutzschirme auch jemand anderes kontrolliert?

Der Roman hat viele Schwächen, die durch viel „Action“ kompensiert werden. Doch bin ich von der Handlung nicht überzeugt.

Krabat oder die Verwandlung der Welt

Suhrkamp Verlag 3591

Titelbild: Tom Jacobi

auch

Verlag Neues Leben (1976)

Jurij Brezan

420 Seiten

13 €

551 Seiten ca. 7 Mark

Krabat wuchs, so besagt es die Sage, kurz nach dem dreissigjährigen Krieg, im Dorf Jitk auf. Seine Eltern waren rechtschaffende, wenn auch arme Leute. Als Jugendlicher lernte Krabat bei einem Meister seines Fachs die Zauberei. Er wurde bald besser als sein Meister. Der Meister wurde neidisch auf Krabat und so kam es zu einem Kampf auf Leben und Tod, den Krabat gewann.

Die Kriegswerber des sächsischen Königs pressen Krabat, wie viele andere mit ihm in den Kriegsdienst. In dieser Zeit hat er das Glück, den König aus seiner Gefangenschaft zu befreien. Als Dank macht dieser ihm zu einem Gutsherrn. Krabat kann Gross-Särchen seitdem als sein Eigentum bezeichnen. Später kann Krabat den sächsischen König noch einmal vor einem Giftanschlag seiner eigenen Würdenträger gegen ihn retten.

Später, am Tage des Friedensschlusses zu Osnabrück, kommt er zum Dorf Rosenthal. Dort trifft er auf einen ausgeschiedenen Soldaten, den er Jakob nennt. Am folgenden Tag ruft der ehemalige Soldatentrompeter die Frauen und Kinder zusammen, denn auch in diesem Dorf leben keine Männer mehr. Und Krabat als Mönch verkleidet, verheiratet Jakob mit elf Frauen und erwachsenen Mädchen, während er selbst um die restlichen kümmerte. Neun Monate später werden die beiden reichlich Väter. Doch das ist nur der Beginn des Buches, aber nicht der Beginn von Krabat. Nach diesem Abstecher in die Zeit nach dem dreissigjährigen Krieg geht es viel weiter zurück in die Vergangenheit. Zu einer Zeit da der Herr am Rande des Paradieses den Menschen die Tiere zuteilt. Doch oft verliert Krabat. Statt des stolzen Pferdes erhält er eine Kuh, statt dem Hund die Katze und so weiter. Trotz allem lernt er Smjala kennen und lieben. Sie ist die Frau, die ihm in vielerlei Inkarnationen immer wieder erscheint, dabei aber immer den Namen wechselt.

Krabat ist jemand, der die schwarze Magie lernt, im Laufe der Zeit jedoch sich von der Magie abwendet und sich dem Christentum öffnet. Krabat ist die Geschichte eines Mannes, der im sorbischen Sagenkreis lebt. Aus diesem Grund ist KRABAT oder Die Verwandlung der Welt eher eine Sammlung von Sagen, die zu einem grossen Roman zusammengefasst werden.

*Krabat ist kein einfach zu lesendes Buch. Der Held ist aus armen Verhältnissen gross geworden und tief war sein Fall, nach jedem gross werden. Er wurde zu einem Wohltäter, der Sümpfe entwässerte und damit den Fieber bringenden Mücken die Lebensgrundlage entzog, verwandelte Hagel in Flaumfedern und andere Zauberdinge mehr wurden ihm zugeschrieben. Man findet in diesem Buch sehr viel von Sagen und Mythen. Dann wieder lässt er die Gedanken des Lesers zu Goethes Faust wandern, um seine Abhängigkeit von Zauberei aufzuzeigen und fürderhin miteinander zu vergleichen. Doch ist Krabat weitaus mehr. Ein Literaturprofessor wird das sicher sehr schnell und ausführlich in gelehrte Worte fassen, die keiner versteht. Mir bleiben die einfachen Worte um ein Buch zu empfehlen, das in seiner Art einzigartig ist. **Jurij Brezan** ist ein deutscher Autor, der 1916 geboren wurde, zum Soldaten im dritten Reich gepresst wurde, in der DDR lebte und dort für seine Arbeit einige Preise einheimen konnte. Wenn man einen Blick auf seinen Lebenslauf wirft, kann man gewillt sein, diesen mit dem Leben von Krabat zu vergleichen.*

Das Foundation-Projekt

Wilhelm Heyne Verlag 7039

Originaltitel: forward to foundation (1993)

Titelbild: Fred Gambino

Isaac Asimov

474 Seiten

9,95 €

Übersetzt: Irene Holicki

Seit Jahrtausenden besteht das galaktische Imperium mit Millionen besiedelter Planeten der Menschen. Der Ursurungsplanet der Menschheit ist längst zu einer Sagengestalt verkommen, wird doch dieses Imperium vom Planeten Trantor aus regiert. Trantor ist der Hauptsitz des Imperiums und liegt nahe dem galaktischen Zentrums. Infolge fortschreitender Verstädterung wurde der ganze Planet schliesslich unter eine Glaskuppel gelegt. Unter der Führung des Kaisers Cleon I. erleidet das Reich gewisse kleinere und grössere Erschütterungen, die zeigen, dass der Untergang des Reiches droht. Es ist jedoch noch nicht so, dass das Reich deutliche Risse zeigt. Dazu sind die mächtigen und intriganten Leute im Hintergrund noch nicht mächtig genug. Dem Kaiser zur Seite steht der Kanzler Eto Demerzel, eigentlich der Roboter R. Daneel Olivaw oder Chetter Hummins in Verkleidung. Er unterstützt den Akademiker Hari Seldon, der seit Jahren hartnäckig an seiner Psychohistorik arbeitet. Hari Seldon nimmt den Kampf gegen den Untergang auf, noch lange bevor dieser Untergang selbst als solcher zu erkennen ist. Hari prophezeit den Untergang des Imperiums, sagt aber gleichzeitig voraus, ein neues Imperium wird sich aus dessen Trümmern erheben. Mit seiner wissenschaftlichen Entwicklung der Psychohistorie kann man das Trümmerzeitalter auf etwa tausend Jahre eingrenzen. Der Kaiser ist von dieser Rede so sehr beeindruckt, dass er Hari auf den Planeten Terminus verbannt. Terminus wird die Keimzelle seiner Foundation. Unter dem Vorwand alles Wissen der Galaxis zu sammeln kann Hari Seldon nicht nur Wissen, sondern auch Wissenschaftler um sich sammeln. Hari Seldon zur Seite stehen ein paar Freunde, deren Leben und Wirken immer wieder, wie auch sein eigenes Leben, unerwartete Wendungen erfahren. Eine dieser Wendungen ist die Gründung der Foundation-Stiftung. Sie ist dazu bestimmt, seinem Plan folgend, den Kern des

neuen Imperiums zu bilden. Eine weitere Wendung ist die Ernennung zum Kanzler unter Kaiser Cleon I. Trotz seiner Arbeit für die Menschheit und der dafür eingesetzten Zeit hat er gerade für seine Mitmenschen wenig Zeit. Seine Arbeit ist ihm immer wichtiger als die Freundschaft, meint es aber weder böswillig noch absichtlich. Sein Blick gilt der Zukunft. Und in seinem Epilog blickt Har Seldon, an den Rollstuhl gefesselt auf sein Lebenswerk zurück. Mit über achtzig Jahren, steht er kurz davor von der Bühne des Lebens abzutreten. Neben seinen Rückschlägen bleibt ihm aber immer noch der Ausblick. Das unzuverlässige Trantor, der glimmende Punkt Terminus in der Dunkelheit und der Hoffnungsschimmer Star's End, mit seinen Telepathen. Als Seldon stirbt, hinterlässt er seinen Freunden und Nachfolgern einen gut ausgearbeiteten Plan, der die weitere Entwicklung fast fehlerfrei vorhersagte.

Isaac Asimov ist mit seinem Psychohistoriker Hari Seldon, eine der interessantesten und bekanntesten Figuren im Science Fiction Genre gelungen. In seiner Fortsetzung von DIE RETTUNG DES IMPERIUMS schildert er eine Art erfundenen geschichtlichen Abriss einer zukünftigen Zivilisation, die ihren Höhepunkt bereits überschritten hat. Dabei wird die Geschichte einer Menschheit erzählt, die in einer fernen Zukunft liegt, aber die seit der heutigen Zeit nichts dazu gelernt hat. Wer den meister der wissenschaftlichen Erdichtung kennt, weiss, dass er die Leser immer ein wenig an der Nase herumführt. Isaac Asimov kommt plötzlich mit Wendungen und Überraschungen, die man zwar im Ansatz kannte, aber nicht zuende dachte, daher. Kaum ist man der Überzeugung, die Geschichte verstanden zu haben und alles zu überblicken, fällt den Lesern auf, dass genau das Gegenteil der Fall ist. Genauso auffällig ist seine heute antiquiert wirkende Zukunft. Unter Berücksichtigung des Entstehungsdatums, wende ich den Blick auf seine Figuren. Es sind in der Regel vielschichtige Persönlichkeiten, die im Laufe der Erzählung scheinbar ein Eigenleben entwickeln. Genau betrachtet ist dies aber von Isaac gewollt und gesteuert. Was bleibt ist ein Buch für intelligente und intellektuelle Leser der Phantastik.

Der Ozean der Jahre

Wilhelm Heyne Verlag 6427

Originaltitel: the ocean of years (2002)

Titelbild: David Mattingly

Roger Macbride Allen

565 Seiten

8,95 €

Übersetzt: Walter Brumm

Die Entfernungen in der Galaxis sind immer noch immens. Die Raumschiffe können zwar schnell fliegen, doch reicht die Geschwindigkeit leider noch nicht aus. Daher wurden sogenannte Zeitschächte geschaffen. Durch diese Zeitschächte gelingt es den Raumschiffen sehr schnell zu entlegenen Kolonien und Sonnensystemen zu gelangen. Um diese Zeitschächte vor unberechtigter Nutzung zu schützen wurden die Zeitpatrouillen eingerichtet. Diese Männer und Frauen erfüllen ihre Pflicht tagein tagaus. Leider sind nicht alle Benutzer der Zeitschächte ordentliche Menschen, sondern heimtückische Verbrecher. Zu diesen gehört Oskar DeSilvo. DeSilvo war der Direktor eines Terraformingprojektes. Er sollte einen fremden Planeten der Ökologie des Planeten Erde angleichen, damit dieser für die Besiedelung durch Menschen vorbereitet wird. Allerdings ist der Direktor für den kompletten Untergang des Planeten verantwortlich. Ex-Offizier der Zeitpatrouille, Anton Koffield, hat es sich zur Aufgabe gemacht, DeSilvo zu finden und ihn der Gerichtsbarkeit zu überstellen. Damit beginnt eine Jagd durch Raum und Zeit, eine atemberaubende Odyssee.

*Der Roman von **Roger MacBride Allen** ist die Fortsetzung des Romans DIE TIEFEN DER ZEIT. Es ist das, was ich mir unter unterhaltsamer Abenteuer-SF vorstelle. Ein Roman, der ohne erhobenen Zeigefinger eines Sozialkritikers auskommt, aber auch ohne die Oberflächlichkeit langatmiger Spaceopera ohne deren x-ten Fortsetzungen. Das schöne an DER OZEAN DER JAHRE ist, auch ohne den Vorgängerroman ist er sehr gut lesbar. Es wird kein Wissen vorausgesetzt, obwohl immer wieder einmal Bezug auf ihn genommen wird.*

Arcana - Magazin für klassische und moderne Phantastik 4. Band

Verlag Lindenstruth

68 Seiten

3 €

Titelbild: Guy Bidel

Arcana ist ein kleines, aber feines Magazin, dessen Preis von drei Euro bestimmt nicht zu teuer ist. Andere Zeitschriften mit besserem Aussehen bringen weitaus weniger interessante Themen. Ich bin immer daran interessiert, wie andere Fans, Sammler, Interessierte, mit dem Thema Phantastik umgehen. Aus diesem Grund ist mir das Heft auch nicht zu teuer.

Die vorliegende Ausgabe fällt ein wenig aus dem Rahmen, da der erste Teil des Magazins sich in der Erzählung DAS TIER IM WALDE von **L. Andro** erschöpft. Auf über vierzig Seiten stellt uns **Gerhard Lindenstruth** eine Kurzgeschichte aus dem Jahr 1925 vor. Wer sich für alte Phantastik begeistern kann, wird sicher nicht enttäuscht werden. Daneben gibt es ein Interview mit **Rein A. Zondergeld** sowie die Erfahrungen der Sammlerin **Elisabeth Willenz**. **Michael Siefener** berichtet über Montague Summers klassische Gespenster-Kurzgeschichtensammlungen und ein paar Rezensionen finden sich auch noch. So zum Beispiel die Rezension von **Manfred Petry** zu MAUSTOT 2.0 von Herausgeber **Malte S. Sembten**. Dabei wird einmal mehr der Eindruck bestätigt, den ich von dieser Kurzgeschichtensammlung habe.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.terranischer-club-eden.com, www.taladas.de und auf der Seite www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de